

## Beratung

- Die Beratung ist **kostenfrei**.
- Wir verfügen über mehrjährige Erfahrung
- Es besteht die Möglichkeit Informationsmaterial anzufordern oder einen persönliches Beratungsgespräch in unserem Haus oder bei Ihnen vor Ort zu vereinbaren
- Personalschulungen werden aufwandsbezogen in Rechnung gestellt

## Anmeldung/Vereinbarung eines Termins

- Bitte nehmen Sie unter den folgenden Möglichkeiten Kontakt mit uns auf um Weiteres zu erfahren und/oder einen Termin zu vereinbaren

## Ihre Ansprechpartnerinnen

### Frau Verhoeven

verena.verhoeven@caritas-neuss.de

### Frau Strumann

franziska.strumann@caritas-neuss.de

### Frau Veith

eva.veith@caritas-neuss.de

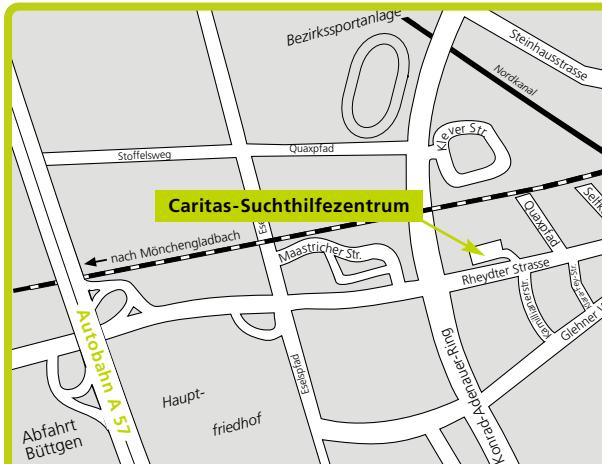
Tel.: 02131 889-180

Fax: 02131 889-182

E-Mail: [info@spielsucht.net](mailto:info@spielsucht.net)

Web: [www.spielsucht.net](http://www.spielsucht.net)

## So finden Sie uns:



### Für Autofahrer:

Autobahn A 57 ▷ Ausfahrt Neuss/Büttgen ▷ Richtung Neuss fahren  
▷ nach der großen Kreuzung „Konrad-Adenauer-Ring“ links zum Caritas-Gelände einbiegen ▷ geradeaus auf den großen Parkplatz

### Für Zugfahrer:

Am Hauptbahnhof Neuss das Gebäude verlassen und in Richtung Innenstadt gehen (Krefelder Straße) ▷ erste Straße rechts ca. 20m gehen bis zur Bushaltestelle (Kapitelstraße) ▷ mit der Buslinie 849 bis zur Haltestelle „Kamillianerstr.“ fahren (ca. 5-10 Minuten) ▷ dann rechts auf das Caritas-Gelände

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landeskoordinationsstelle  
Glücksspielsucht - Selbsthilfe & Vernetzung  
der Hilfestrukturen NRW  
Rheydter Straße 176 · 41464 Neuss  
Tel.: 02131 889-170 · Fax: 02131 889-182  
[www.spielsucht.net](http://www.spielsucht.net) · E-Mail: [info@spielsucht.net](mailto:info@spielsucht.net)

Stand: 06 / 2025

# Freiheit verzockt?

Eine **Informationsbroschüre**  
für **Mitarbeitende** in den JVAen in NRW  
zum **Umgang mit glücksspiel-  
abhängigen oder -gefährdeten  
Inhaftierten**



Weitere Informationen im Netz  
finden Sie unter der Seite der  
Landeskoordinationsstelle  
Glücksspielsucht

Landeskoordinationsstelle  
Glücksspielsucht - Selbsthilfe &  
Vernetzung der Hilfestrukturen NRW



# Glücksspielabhängigkeit:

## Ein ernstes Thema im Strafvollzug

Glücksspielabhängigkeit ist ein weit verbreitetes Problem, das auch Inhaftierte betrifft. Diese Abhängigkeit kann erhebliche Auswirkungen auf das Verhalten und die psychische Gesundheit der Betroffenen haben. Es ist wichtig, dass Sie als Mitarbeitende der Justizvollzugsanstalten gut informiert und sensibilisiert sind.

## Aktuelle Sachstand zum Thema Glücksspiel:

Der Glücksspielstaatsvertrag von Juli 2021 sorgte für eine gesetzliche Liberalisierung der Onlinesportwetten und des Onlineglücksspiels und öffnete den Markt für miteinander konkurrierende Anbieter mit großen Werbebotschaften. Aktuell bleibt der Anteil der glücksspielenden Bevölkerung gleich, jedoch spielen die, die Glücksspiele nutzen verstärkt, besonders riskant und werden immer jünger (Glücksspielsurvey 2023). Mit der steigenden digitalen Verfügbarkeit steigt die Einsatzhöhe und damit die potenzielle Gefahr der Beschaffungskriminalität.

Aus suchtherapeutischer Perspektive sind die Spieler:innenschutzmaßnahmen nicht ausreichend. Auch im Bereich der JVAen ist eine rechtzeitige Implementierung von Hilfsangeboten für glücksspielsüchtige Inhaftierte notwendig.

## Sie sind wichtig und können entscheidend mithelfen, bei der Erkennung und frühzeitigen Behandlung einer Glücksspielsucht Ihrer Inhaftierten.

Laut der Studie „Glücksspielbezogene Probleme unter den Gefangenen im Hamburger Justizvollzug“ (Zurhold, Kalke und Vertheim, 2011) hatten nur 25 % der problematischen Spieler:innen vor der Inhaftierung professionelle Hilfe genutzt. **Für 75 % war die Haft der erste Kontakt zum Hilfesystem.** Daher kommt Ihnen als Mitarbeitenden eine wichtige **Nahtstellensfunktion** bei der Vermittlung von Unterstützung zu.

## Ziele unseres Ansatzes:

### 1. Erkennen und Verständnis

Lernen Sie die Anzeichen von Glücksspielabhängigkeit kennen. Verstehen Sie die psychologischen und sozialen Auswirkungen auf die Inhaftierten.

### 2. Unterstützung bieten

Fördern Sie offene Gespräche über Glücksspielprobleme. Informieren Sie über Beratungs- und Behandlungsangebote sowie Selbsthilfegruppen.

### 3. Prävention und Intervention

Entwickeln Sie individuelle Unterstützungspläne. Fördern Sie alternative Auseinandersetzung- und Beschäftigungsmöglichkeiten (Gruppengespräche, Sport, Einzelgespräche).

#### Ihr Beitrag zählt!

Ein empathischer und informierter Umgang kann den Inhaftierten helfen, ihre Abhängigkeit zu erkennen und zu überwinden. Gemeinsam können wir ein positives Umfeld schaffen, das Heilung und Resozialisierung unterstützt.

#### Gemeinsam stark gegen Glücksspielabhängigkeit!

Alle Mitarbeitenden können einen Unterschied machen. Lassen Sie uns die Herausforderungen annehmen und für eine positive Veränderung sorgen.

## Über uns:

Die Landeskoordinationsstelle Glücksspielsucht – Selbsthilfe & Vernetzung der Hilfestrukturen NRW ist seit dem 01.01.2025 landesweit tätig in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Prävention, Selbsthilfe, Vernetzung und Kooperation.

## Unsere Erfahrung

- Langjährige Erfahrungen im Bereich des Strafvollzugs durch eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen JVAen in NRW
- Umsetzung des Projektes „**Dunkelziffer**, das unerkannte Thema in den JVAen in NRW“, ein Kooperationsmodell zwischen dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und dem Justizministerium NRW. Im Rahmen dessen wurde in fünf Modell-JVAen eine Gefährdungsabfrage bezüglich eines glücksspielsüchtigen Verhaltens durchgeführt (Instrument: Bet + Lie-Test). Diese ergab, dass Inhaftierte fast doppelt so hoch gefährdet sind wie die Allgemeinbevölkerung (**15,36 % in den JVAen gegenüber 8,5 %**).

- Im Rahmen des Modellprojektes wurde ein hoher Bedarf nach Personalschulungen und Informationen zum Thema Glücksspielsucht formuliert.

Sollten Sie Interesse haben oder vieles aus diesem Flyer auf Ihren Arbeitsalltag zutreffen, dann können wir mit Ihnen durch **Personalschulungen, Erfahrungsaustausch und Beratung auch in Einzelfällen Lösungen erarbeiten**, damit eine erfolgreiche Resozialisierung glücksspielsüchtiger Inhaftierter gelingt.